

en freier  
ngsraum  
Kerzt  
ngstlich  
rone be-  
r G. H.

stiftung,  
geb. von  
ihl Joel  
zu ohne  
gen be-  
zu zins-  
400 an  
s öffent-  
te Betrag  
te Unter-  
bewilligt.  
H. War-  
M. Bar-  
v. Helt-  
enken an  
te Unter-  
gegen-  
In-  
dortigen  
Mädchen,  
tig sind,  
werden  
seit bis  
Inzassen  
i, einem  
m Nach-  
Damen,  
den Vor-  
r. Heim-  
tswalter,  
da Funt-  
jmen die  
Hto.  
umhin,  
hat, dem  
eundliche

on Frau  
i Eltern  
nungen  
i Jahren,  
s-Capital  
en. Ver-  
son beim  
besucht,  
n ihrem  
ie von  
innerhalb  
s besteht  
Eduard  
seit für  
im Sep-  
den ge-  
ins ent-  
stelle.  
zwischen  
Wohnung  
steht aus  
i, Consul  
scher und  
odenhaus  
n diente;  
ihre alt),  
die Geb-  
i Albers,  
bedehens,

ahme von  
Stiftung  
für 1882  
d bei dem  
H. Sever.  
30 Jahren  
Swandens  
für Ham-  
is Exped-  
and wenn  
angt, ein  
ein giebt  
ei zu 50,  
ne zweite

von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M., zahlbar in vierteljährlichen Terminen, bezieht. Im Kloster erhalten die Domina und 21 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das an der Steinstraße belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen und Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten.)

**Kaiser-Wilhelms-Stiftung, i. Vereine.**  
**Kinderbewahranstalt (Krippe),** Kohldünen 30, gewährt ehelichen Kindern unentgeltlich Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Warteschulen Aufnahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Festtage ausgenommen, gegen eine Vergütung von 50 A pr. Woche (75 A für zwei Kinder aus einer Familie), angemessene Aufsicht, Pflege und Nahrung. Zum Vorhande gehören außer der verwaltenden Vorsteherin Frau Dr. Stell und mehreren Aufsichtsdamen, die Herren Dr. Jacobs, Dr. G. Beteren und Dr. J. Michael, Wölkedamm 2, wofolbst die Aufnahme von Kindern nachzulassen ist.

**Kinderhospital in St. Georg, Das,** an der Stiftstraße, von Amalie Sieveking und Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülfe. Durch einen Anbau im Jahre 1876 ist der Raum zur Aufnahme der Kinder zu weit vergrößert, daß für ca. 34 Regelmäßig Platz vorhanden ist. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Cordua, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau M. Parich, Arz. Bieber, Frau v. Jacobs und dem Collicter, Herrn Rud. Crottemann, in Firma Crottemann & Stavenhagen, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Herrn Dr. Cordua, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

**Klein, Eduard, Stiftung,** für alte unentgeltliche und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Confession. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am liebhabigsten Geburtstag des Dr. Eduard Klein, († 1866, Ochr.) von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei besorgte Geistesrichtung mit einem Stammcapitale von Grt. A 4000 gegründet, das bis Ende 1879 auf ca. M. 10,000 angewachsen war. Die Zinsen des Capitals, sowie Beschenke und jährliche Beiträge werden zu Unterstüzungen verwendet, Legate aber zum Capital geschlagen. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren H. Gerstenberg, Dr. M. Isler, M. Parbo, G. Tsch, S. H. Warburg und Dr. J. Wolfson.

**Klopp's Testament-Wohnungen, kurze Näheren.** Vorsteher sind die Herren Senior Dr. Pirche, Hauptpastor zu St. Nicolai, G. T. Siemssen und W. Malchowit.

**Kreutz, F., Stift** in der Vorstadt St. Pauli, Laedstraße, belegen, enthält 53 Freiwohnungen, welche 92 Inzassen aller Confessionen umfassen, ist auf das Zweckmäßige eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten G. Luis erbaut und wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Herren Carl Kreutz und Ferdinand Schmitz.

**Levy, Herz Joseph, Stiftung für Freiwohnungen,** gegründet 1854. Das Stifts-Erbe ist am Großen Neumarkt Nr. 34-37 belegen, dessen Vordergebäude im Jahre 1876 neu erbaut ist. Administratoren sind die Herren H. J. Alexander, Matthias Levy, Abraham Nathan, M. J. Levy und E. J. Levy.

**St. Marien-Magdalenen-Kloster** am Hockengießerwall beim Steinthor, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und varirt für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorsteher sind die Gemeindevorsteher der 5 Hauptkirchen, von denen für 1881 die Herren: M. F. W. Röpe und M. C. Brodmann die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzulassen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Dehonon ist Herr A. Schund, Hausmeister Herr Joh. Carl Doer. Hto. Hospital zum heiligen Geist.

**Magdalenen-Stift, Das,** ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch haben, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schulkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich so auszubilden, daß sie überall ein ehrliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stifts in gelunder Luft, verbunden mit leichten Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheitszustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polzeiherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Dr. J. v. Helt nach Hamm an der St. Georg. Im October 1859 ist das Stift nach Hamm an der Wandstraße Nr. 204, verlegt. Anstalt über die Aufnahme der Jünglinge wird von Herrn Bal. Lorenz Meyer, alte Gröningerstraße 13 P., und im Stifte selbst erteilt. (s. auch Klul. d. weiblich.)

**J. F. Martens Stiftung für invalide Arbeiter.** Diese zur Erinnerung an das frühere Bürgermeistersmitglied J. F. Martens errichtete Stiftung besitzt ein Capital von M. 8000 und empfängt jährliche Beiträge von wohlwollenden Freunden der Arbeiterschaft. Diese Beiträge werden mit den Zinsen des Capitals zur Unterstüzung alterthümlicher Mitglieder der Unterstüzungsstelle für Arbeiter von 1858 verwendet. Den Vorstand bilden die Herren G. F. Lemcke, S. H. Warburg, Dr. E. Wohlwill, G. H. Richter und Johs. Dalben.

**Martha-Stiftung, Die,** ist unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch die am 5. Juni 1878 entschlafene Frau Wilhelmine Ruppenbecher, geb. Häbbe, ins Leben gerufen und am 19. Juni 1840 eröffnet. Sie befindet sich jetzt St. Georg, Alsterweg 6. Zweck ist, junge eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen und zu erziehen. Zur besseren Erreichung dieses Zweckes ist der eigentlichen Dienstmädchen-Anstalt seit Frühjahr 1874 eine Einrichtung angehängt worden, welche den Namen Martha-Vorhof erhalten hat. Mädchen, welche ein oder ein halbes Jahr vor der Confirmation stehen, finden in demselben Aufnahme, um sich auf die Confirmation vorzubereiten, und mit guter Erfolgserwartung in die eigentliche Martha-Stiftung nach ihrer Confirmation eintreten zu können. Ein weiterer Zweck, Verberberung zeitweilig arbeitsloser Mädchen, hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen aber völlig selbstständigen Herberge für Dienstmädchen (siehe diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Die Stiftung giebt den Mädchen Anleitung im Nähen, Waschen, Plätten, Kochen und in der Hausarbeit, sowie Unterricht im Katechismus, Schreiben, Rechnen und Singen. Die Stiftung vermiehet Zimmer an einzelne Damen, welche sich durch die Anstalt bedienen lassen, und hat seit October 1879 einen Privatmittagsstisch für Damen eingerichtet. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der 12 Mädchen aufnehmenden Anstalt, sowie die Besuche am Dienstmädchen aus der Anstalt übersteigen die Zahl der Köpfe jährlich bedeutend. Der Vorstand, dessen Mitglieder jeberzeit haben annehmen, besteht aus den Damen Frau Herrn Wagner, geb. Ruppenbecher, Frau Senator Schamer, geb. Begreif, Frau Hauptpastor Kreutzer, geb. Kreutzer und Frau Dr. Theresie Meise, geb. Beteren, sowie aus den Herren J. W. Barchard, Dr. Gustav Meise, Schriftführer, Hauptpastor Kreutzer, Präses, H. M. G. Boedmann, G. H. Berntz, Callier, V. Otto Koolen, Hausverwalter und Amtsrichter Berentz. — Hausmutter ist Schwester Christine Hoed aus der lutherischen Diakonissenanstalt zu Hensburg. Anmeldungen von Jünglingen nehmen Schwester Christine Hoed und Herr Boedmann, Bohmsenstraße 21, II., Gesuche um Mädchen Schwester Christine Hoed und Frau Dr. Wiede, Wandbiederstraße 49, entgegen. Anfragen wegen Vermietung von Zimmern sind an Herrn Koolen, Kirchenallee 35, zu richten.

**Dr. Martini-Stiftung** ist gegründet am 10. April 1880 zum bleibenden Andenken an den am 12. Februar 1880 verstorbenen Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses in Hamburg, Dr. Erich Martini, mit einem von den Freunden und Collegen des Verstorbenen gesammelten Capital, dessen Vermehrung durch Legate und Schenkungen in Aussicht genommen ist. Zweck der Stiftung ist in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Verberberungen unter den Assistenten städtischer hamburgischer Krankenhäuser durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verberberung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Verberberung von Stipendien an Studierende der Medicin und eine Unterstüzung junger Aerzte bei ihrer Niederlassung hieselbst beabsichtigt. Das Curatorium besteht gegenwärtig aus den Herren Dr. Eurschmann als Vorsitzenden, Dr. Schebe, Dr. G. Sulau, Dr. Sobhege und dem mit der Caspohlführung betrauten Joh. W. Rüd. Ferdinandstraße 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist. Auch können Beiträge für die Dr. Martini-Stiftung per Reichsbank-Hauptstelle abgeschrieben werden.

**Morath-Stiftung,** frühere Gotteswohnungen in Horn, belegen in der Hühlerstraße, erbaut vom Armen-Collegium zu Hamm und Horn, theilweise aus geschenktem Mitteln; eingeweiht und bezogen im October 1870. Die Stiftung enthält eine Anzahl von Freiwohnungen für verarmte alte Leute und hat außerdem eine bedeutende freie Arbeitsanstalt. Präses ist Herr Pastor Palmer in Hamm, die sonstigen Vorstandsmitglieder die Herren Dr. Herrn Siemeling, Gen.-Cons. H. E. Mölling, H. W. F. Kolffen und Albert Seyon. Der Deconom Dreyer (im Hause Wohnhaft) nimmt Anmeldungen von Arbeit entgegen.

**Oberassistentin am Mählendamm** auf Hohenfelde, auf einem dem Hospital zum heiligen Geist gehörenden Plage, aus dem Mitteln der eben genannten Stiftung durch den Architekten Herrn Koenigarten erbaut, enthält 130 Wohnungen und 8 Einzelzimmer zur Aufnahme Hiesiger, die einer Unterstüzung würdig und bedürftig sind. Die Aufnahme hat der Reihe nach einer der Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen der Stadt. Der verwaltende Vorsteher für 1882 ist Herr A. Oberdorffer. Cassellan ist Herr J. A. W. Deffen.

**Paulinen-Stift.** Waisenhaus für israelitische Mädchen; wurde im Jahre 1857 von Hrn. J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbenen Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der zweiten Marktstraße 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisten oder vater- oder mutterlosen Mädchen vom Ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung und Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 25 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Herren Dr. John Israel, J. J. Jaffe, J. Schönfeld, M. Diepmann, S. A. Hentiques, Gust. Warburg und einer Deputation, den Herren V. Riphich, Dr. N. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, Dr. M. Wolff, A. Nordheim, M. M. Bauer, D. May und E. Frankfurter. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe und Frau Marianne Riphich.

**Paulsen-Stift, Das** (Pumpen 37 und 38), siehe unter Bildungs-Anstalten.

**Pensions-Anstalt, Die,** des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Ludw. Schröder, b. J. Eigen thümer und Director des Theaters gegründet und der erste